JAHNSDORF/ERZGEB.

VIER ORTE IM GRÜNEN

Beteiligungsbericht

der

Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.

2024

Inhalt

1. Vorwort ... 3
2. Lagebericht ... 4
2.1. Rechtsform kommunaler Unternehmen ... 4
2.2. Unternehmen der Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb. ... 4
3. Beteiligungen der Gemeinde Jahnsdorf ... 6
3.1. Übersicht ... 6
3.2. Finanzbeziehungen ... 7
4. Detaildarstellung der Unternehmen und Zweckverbände ... 8
4.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH „Zwönitztal“ ... 8
4.2. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia ... 11
4.3. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge ... 13
4.4. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau ... 15
4.5. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen ... 17
4.6. Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen ... 19

1. Vorwort

Die Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb. legt mit dieser Ausgabe den Beteiligungsbericht 2024 vor und gibt damit zur Information der Gemeinderäte und der Einwohner der Gemeinde einen umfassenden Überblick über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb. an den Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts sowie den Zweckverbänden. gem. §99 SächsGemO i. V. m. §63 der SächsLKrO.

Um die Steuerungs- und Kontrollaufgabe zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und die Öffentlichkeit zu unterrichten, ist der Beteiligungsbericht als Informationsquelle das geeignete Mittel, ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung zu stellen.

Der jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht soll den interessierten Leser über die Strukturen der bestehenden wirtschaftlichen Beteiligungen, insbesondere über

- den zu erfüllenden öffentlichen Gesellschaftszweck (Gegenstand des Unternehmens)
- die organisatorisch-rechtliche Struktur des Unternehmens
- die Besetzung der Organe durch die Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
- die wirtschaftliche Lage der Unternehmen
- die Entwicklung der Unternehmen anhand der Lageberichte
- die haushaltswirtschaftlichen Verbindungen der Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.

und über weitere bestehende Beteiligungen dieser Unternehmen (mittelbare Unternehmen) informieren und damit einen Überblick über den Beteiligungsbesitz der Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb. zum 31.12.2024 verschaffen. Grundlage der betriebswirtschaftlichen Daten bilden die geprüften und testierten Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres zum 31.12.2024.

Unabhängig davon ist die Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb. im Berichtsjahr 2024 in folgenden eingetragenen Vereinen Mitglied:

- Sächsischer Städte- und Gemeindetag (SSG)
- Kommunaler Arbeitgeberverband (KAV Sachsen e. V.)
- Tourismusverband Erzgebirge e. V.
- Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e. V. (BDS)
- Tor zum Erzgebirge e. V.

Die Beteiligungsberichte aller unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen liegen im Original zur Einsichtnahme in der Gemeindeverwaltung Jahnsdorf/Erzgeb. aus.

Albrecht Spindler
Bürgermeister

2. Lagebericht

2.1. Rechtsform kommunaler Unternehmen

Unternehmen der Gemeinde können geführt werden

- als Regiebetrieb
- als Eigenbetrieb
- in einer Rechtsform des privaten Rechts.

Der Regiebetrieb ist weder rechtlich noch organisatorisch selbstständig, sondern Teil des Gemeindehaushaltes. Die Buchführung erfolgt nach doppischen Grundsätzen. Der Regiebetrieb ist an den Haushaltsplan gebunden und das Ergebnis der Buchführung geht in die Jahresrechnung ein.

Der Eigenbetrieb ist zwar organisatorisch selbstständig, jedoch ohne eigene Rechtspersönlichkeit, somit haftet die Gemeinde für Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes unmittelbar und unbeschränkt. Der Eigenbetrieb fordert eine Betriebssatzung und die Wirtschaftsführung erfolgt nach den Vorschriften des SächsEigBG in Verbindung mit der SächsEigBVO.

Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts (AG, GmbH) sind sowohl rechtlich als auch organisatorisch selbstständig. Die Gemeinde darf sich unter den Voraussetzungen des §96 Abs. 1 SächsGemO daran beteiligen. Dabei kommt insbesondere die Gründung einer Eigengesellschaft, wobei sich sämtliche Anteile (Aktien) in der Hand der Gemeinde befinden, oder die Beteiligung an einer Aktiengesellschaft oder GmbH in Betracht. In jedem Fall muss gesichert sein, dass die Haftung auf einen der Leistungsfähigkeit der Gemeinde angemessenen Betrag begrenzt ist.

In der Rechtsform des privaten Rechts wird darüber hinaus zwischen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen unterschieden. Während unmittelbare Beteiligungen dadurch gekennzeichnet sind, dass die Gemeinde direkt Anteile an einer Gesellschaft hält, beteiligt sich bei mittelbaren Beteiligungen eine Gesellschaft an einer dritten Gesellschaft (Tochtergesellschaft).

2.2. Unternehmen der Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.

Die Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb. hat keinen Eigenbetrieb gegründet und ist unmittelbar an zwei Unternehmen und vier Zweckverbänden beteiligt.

Diese sind im Einzelnen:

a) Beteiligungsgesellschaften

- Wohnungsbaugesellschaft mbH „Zwönitztal" Thalheim (WBG)
- Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH (KBE) an der enviaM

b) Zweckverbände

- Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen, Chemnitz (SKVS)
- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, Sitz Chemnitz
- Regionaler Zweckverband Wasserversorgung, Bereich Lugau-Glauchau (RZV)
- Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg (ZWW)

Der Geschäftsanteil der Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb. an der KBE beträgt 137.690 €, dies entspricht im Geschäftsjahr 2024 einem prozentualen Anteil von 0,2583 % (Wert des Anteils: 1.036.027,89 € am Geschäftsanteil).

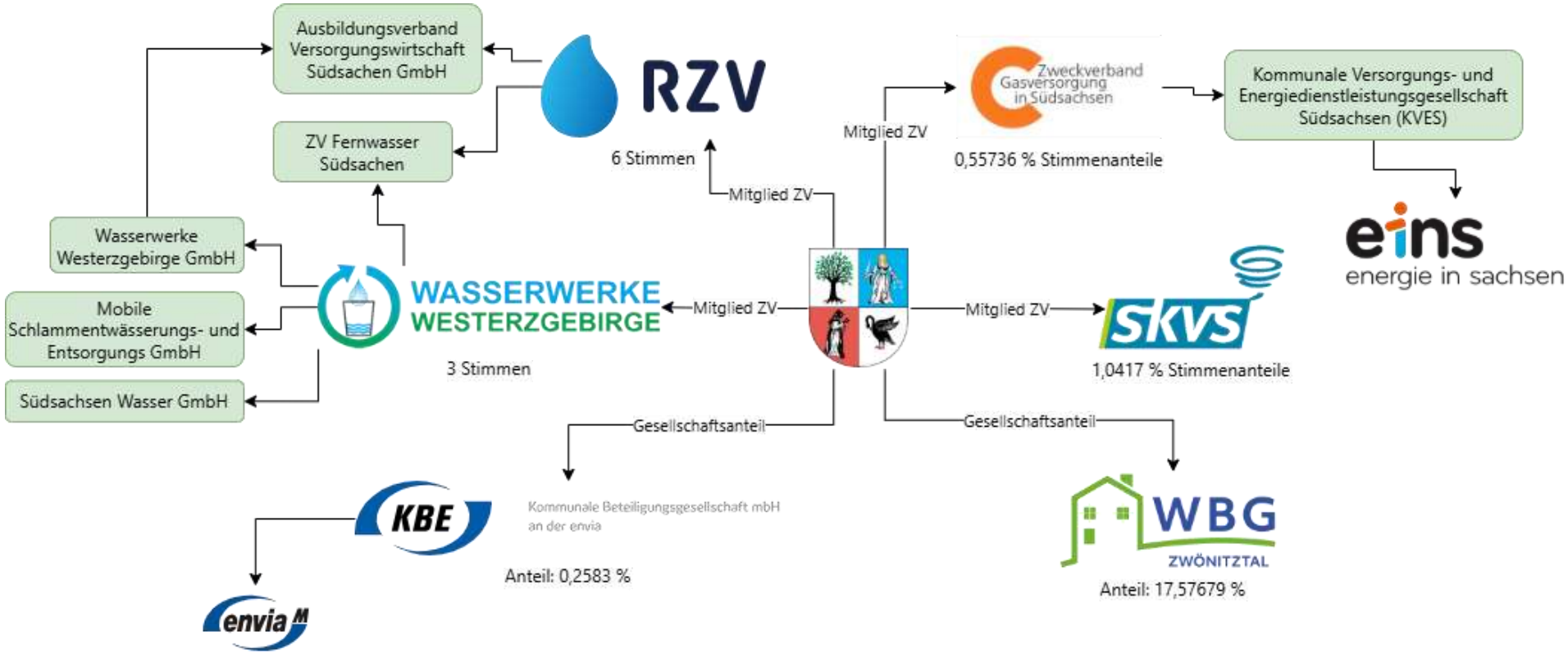
Erträge (Gewinnausschüttung) aus den Unternehmen und Zweckverbänden gingen in Höhe von 175.613,89 € (Vorjahr: 163.849,73 €) ein.

Davon nachrichtlich:
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM = 90.570,53 € (Vorjahr: 90.570,53 €)
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen = 85.043,36 € (Vorjahr: 73.279,20 €)

Angaben zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks und den Finanzbeziehungen sind den Detaildarstellungen zu entnehmen.

3. Beteiligungen der Gemeinde Jahnsdorf

3.1. Übersicht



3.2. Finanzbeziehungen

Name der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital			Verlustabdeckungen u. sonst. Zuschüsse aus d. Gemeindehaushalt		Gewinnabführung an die Gemeinde		Bürgschaften/ sonstige Gewähr-leistung d. Gemeinde	sonstige gewährte Vergünstigungen/ Vermerke
	Gesamt in €	Anteil der Gemeinde in €	Anteil in % am 31.12.24	2023 in TEUR	2024 in TEUR	2023 in TEUR	2024 in TEUR		
Wirtschaftsförderung/Tourismus									
WBG mbH „Zwönitztal"	29.300	5.150	17,57679	-	-	-	-	-	
Ver- und Entsorgung									
RZV Wasserversorgung	45.626.422,93	1.134.429,02	2,6316	-	-	-	-	-	Stimmenverhältnis: 6 Stimmen Gesamtstimmen (228)= 2,6316 %
ZWW Wasserwerke Westerzgebirge			3,0*	9,03	9,29	-	-	-	Wert entspricht der Betriebskostenumlage zur Straßenentwässerung
ZV Gasversorgung in Südsachsen	25.000		0,55736*	-	-	73,3	85,0	-	Stimmenanteil 148, entspricht 0,55902 % / Gesamtstimmen: 26.475
KBE Komm. Beteiligungsgesellschaft mbH	53.304.829	137.690	0,2583	-	-	90,5	90,5	-	
Sonstiges									
Zweckverband Studieninstitut	1.229.404,42	6.732,21	1,0417*	-	-	-	-	-	58 Mitglieder mit 96 Stimmen, 1 Stimme entspricht 1,0417 %

*Stimmenanteil

4. Detaildarstellung der Unternehmen und Zweckverbände

4.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH „Zwönitztal“

4.1.1. Beteiligungsübersicht

Anschrift	Stadtbadstraße 20 09380 Thalheim
Telefon	03721 60700
Fax	03721 607019
Email	info@wbg-thalheim.de
Homepage	www.wbg-thalheim.de
Gründungsjahr	1991
Rechtsform	GmbH Eingetragen unter HRB 3783 beim AG Chemnitz
Stammkapital	29.300 €
Anteil der Gemeinde	5.150 €, entspricht 17,57679 %
Unternehmenszweck	Die Gesellschaft bewirtschaftet und verwaltet Grundstücke und Gebäude in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie ist berechtigt, Bauwerke in jeder Form zu errichten. Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

4.1.2. Lagebericht / Geschäftsverlauf

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH „Zwönitztal“ erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 135,7 TEUR (Vorjahr: 42,1 TEUR) und verbesserte damit ihr Ergebnis deutlich. Die Umsatzerlöse stiegen auf 3.535,6 TEUR (Vj. 3.266,7 TEUR), insbesondere aufgrund von Neuvermietungen und dem Abschluss der Komplexmodernisierung im Hochhaus Stadtbadstraße 36. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um rund 31,6 TEUR, vor allem durch Versicherungsentschädigungen und Erträge aus abgeschriebenen Forderungen.

Der Personalaufwand ging trotz tariflicher Steigerungen um 7,7 TEUR zurück, da Stellen zeitweise unbesetzt blieben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich ebenfalls um 12,6 TEUR. Der Zinsaufwand stieg infolge neuer Kreditaufnahmen um 11 TEUR.

Die Leerstandsquote sank infolge erfolgreicher Vermietungsmaßnahmen im modernisierten Hochhaus um 3,57 % auf 12,60 %, der bereinigte Leerstand beträgt bei vermietbaren Wohnungen 7,02 %. Das Eigenkapital stieg auf 9.997 TEUR (Vj. 9.861 TEUR), während sich das langfristige Fremdkapital leicht auf 10.101 TEUR verringerte. Die Eigenkapitalquote beträgt 44,97 % (Vj. 45,5 %). Die Liquidität war jederzeit ausreichend (1.646,9 TEUR, Vj. 1.531,2 TEUR).

Der Jahresabschluss erhielt am 20.08.2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

4.1.3. Zweckerfüllung

Die Gesellschaft hat ihren Zweck – die wirtschaftliche Vermietung, Verwaltung und Entwicklung von Wohn- und Gewerbeimmobilien – vollständig erfüllt. Die Vermietungsquote wurde verbessert, Modernisierungsmaßnahmen wurden umgesetzt, die Bewirtschaftung erfolgte wirtschaftlich und die Liquidität war jederzeit gesichert.

4.1.4. Voraussichtliche Entwicklung / Risiken

Für 2025 steht die nachhaltige Bewirtschaftung des Bestandes im Mittelpunkt. Geplant sind Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 1.807 TEUR, davon 250 TEUR kreditfinanziert. Demografische Veränderungen, steigende Nebenkosten, volatile Baupreise und erhöhte Anforderungen an energetische Standards beeinflussen die Geschäftsentwicklung.

Chancen bestehen in der Reduzierung des Leerstands durch weitere Modernisierungen und in der Stabilisierung der Nebenkosten. Fördermittel sind insbesondere für den ländlichen Raum entscheidend, um Sanierungen wirtschaftlich umsetzen zu können. Die Gesellschaft plant für 2025 erneut ein positives Jahresergebnis.

4.1.5. Finanzbeziehungen

Leistungen der GmbH an die Gemeinde	**in T€**
Gewinnabführungen	- T€

Leistungen der Gemeinde an die GmbH	**in T€**
Verlustabdeckungen (Beteiligung)	- T€
Sonstige Zuschüsse	- T€
Sonstige Vergünstigungen	- T€

4.1.6. Organe

Geschäftsleitung / Vorstand — Frau Ulla Stecher

Mitglieder

a) Gesellschafter
- Gemeinde Thalheim
- Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
- Gemeinde Niederdorf

b) Aufsichtsrat

Herr Iven Otto *Vorsitzender*	Rechtsanwalt
Herr Albrecht Spindler *1. stellv. Vorsitzender*	Bürgermeister der Gemeinde Jahnsdorf
Herr Nico Dittmann *2. stellv. Vorsitzender*	Bürgermeister der Stadt Thalheim
Herr André Vago	Systemadministrator Stadt Schwarzenberg
Herr Christian Claus	Bankfachwirt
Herr Steffen Müller	Dipl.-Ingenieur

4.1.7. Sonstige Angaben

Bestellter Abschlussprüfer	BANSBACH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grunaer Weg 30 01277 Dresden
Durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	10 (inkl. Geschäftsführerin)

Beteiligungsübersicht

Anteilseigner	%	in Euro
Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.	17,58	5.150,00
Stadt Thalheim/Erzgeb.	69,97	20.500,00
Gemeinde Niederdorf	3,58	1.050,00
Eigene Anteile	8,87	2.600,00
Gesamtanteil:	**100**	**29.300,00**

4.2. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

4.2.1. Beteiligungsübersicht

Anschrift	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz Geschäftsstelle Dresden: Glacisstraße 3, 01099 Dresden
Telefon	0351 263230
Fax	0351 2632311
Geschäftsführer	Mike Ruckh
Gründungsjahr	2002
Rechtsform	GmbH Eingetragen unter HRB 20040 im HR Chemnitz
Stammkapital	53.304.829 € (ohne Eigenanteil KBE)
	Nachrichtlich: *53.477.899 Aktienbestand / Anzahl Jahnsdorf: 138.137*
Anteil der Gemeinde	137.690 €, entspricht 0,2583 %
Unternehmenszweck	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an der AG ergeben sowie aller unmittelbar damit im Zusammenhang stehende Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschaft bei der enviaM. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge, bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Strom- und/oder Fernwärmeversorgung und der Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region.

4.2.2. Lagebericht / Geschäftsverlauf

Die KBE erzielte im Geschäftsjahr 2023/2024 ein Jahresergebnis von 35,541 Mio. € und liegt damit über dem Vorjahreswert (34,053 Mio. €). Die wesentlichen Ertragsquellen sind die Beteiligungserträge aus der enviaM in Höhe von 35,83 Mio. €, ergänzt durch Umsatzerlöse von 77 TEUR, sonstige betriebliche Erträge von 14 TEUR sowie deutlich gestiegene Zinserträge (783 TEUR).

Die Kostenstruktur blieb stabil: Personalaufwand 221 TEUR, Abschreibungen 5 TEUR, sonstiger Aufwand 226 TEUR. Die Bilanzsumme beträgt 514,3 Mio. €, davon 475,6 Mio. € Finanzanlagen. Die Eigenkapitalquote liegt bei 99,94 % und unterstreicht die außergewöhnlich solide Vermögenslage.

Die KBE verfügt über keine Darlehensverbindlichkeiten. Das operative Geschäft war geprägt von den Konsortialgesprächen mit E.ON, der Fortführung der kommunalen Wertschöpfungsprojekte (TowerCo, PEN, EngineeringDL), stabilen Dividendenerlösen sowie einer aktiven Verzinsung des Anlagevermögens. Vorgänge mit außergewöhnlicher Bedeutung sind nicht eingetreten.

4.2.3. Zweckerfüllung

Der gesetzliche und satzungsmäßige Zweck – die Bündelung kommunaler Beteiligungen an der enviaM, die Wahrnehmung von Stimmrechten, die Vertretung der kommunalen Interessen sowie die Sicherstellung stabiler Dividendenerträge – wurde vollständig erfüllt. Die KBE konnte die kommunale Einflussnahme sichern und die Ausschüttungskontinuität gewährleisten.

4.2.4. Voraussichtliche Entwicklung / Risiken

Die zukünftige Entwicklung der KBE hängt maßgeblich von der wirtschaftlichen Lage der enviaM ab. EnviaM plant 2024 rückläufige Absatzmengen im Privat-, Gewerbe- und Weiterverteilersegment; gleichzeitig bestehen hohe Investitionserfordernisse durch Energiewende, Netzausbau und Digitalisierung. Dies kann auf mittlere Sicht Druck auf die Ertragskraft ausüben.

Zentrale Risiken ergeben sich aus volatilen politischen Rahmenbedingungen, regulatorischen Vorgaben, steigenden Infrastrukturkosten sowie der Notwendigkeit hoher Investitionen im Konzessions-, Netz- und EE-Bereich. Chancen bestehen im Ausbau neuer Geschäftsfelder (Ingenieurdienstleistungen, Datenplattform PEN, TowerCo) und der steigenden Ertragskraft der enviaM-Gruppe.

Die Vermögenslage der KBE ist weiterhin außergewöhnlich stabil (keine Schulden, hohe Liquidität, starke Rücklagen), sodass die Ausschüttungspolitik und die Unterstützung der kommunalen Anteilseigner auch in den kommenden Jahren gesichert erscheint.

4.2.5. Finanzbeziehungen

Leistungen der GmbH an die Gemeinde	**in T€**
Gewinnabführungen	90,5 T€

Leistungen der Gemeinde an die GmbH	**in T€**
Verlustabdeckungen (Beteiligung)	- T€
Sonstige Zuschüsse	- T€
Sonstige Vergünstigungen	- T€

4.3. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge

4.3.1. Beteiligungsübersicht

Anschrift	Am Wasserwerk 14 08340 Schwarzenberg
Telefon	03744 1440
Fax	03744 144222
Gründungsjahr	1996
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts Verbandssatzung vom 11.08.2004 Gründung nach Verbandsbeschluss BV 80/97 der Mitgliederversammlung des Zweckverbandes Wasserwerke Westerzgebirge v. 15.10.1997, Beitritt der Gemeinde Jahnsdorf am 01.01.2005
Verbandsvorsitz	Herr Wolfgang Leonhardt, Bürgermeister der Gemeinde Zschorlau
Geschäftsführer	Dr. rer. nat. Frank Kippig
Stimmenanteile	3 Stimmen (17 Verbandsmitglieder)
Unternehmenszweck	Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung des Zweckverbandes Wasserwerke Westerzgebirge. Die Gesellschaft kann gleiche und branchenähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, sie pachten und sämtliche einschlägige Geschäfte betreiben, die geeignet sind, die Unternehmungen der Gesellschaft zu fördern. Erbringung von Dienstleistungen für den Bereich Abwasser.

Der Beteiligungsbericht für das Jahr 2024 lag zum Stand Dezember 2025 noch nicht vor, die folgende Darstellung entspricht daher dem Beteiligungsbericht für das Jahr 2023.

4.3.2. Lagebericht / Geschäftsverlauf

Der ZWW – Bereich Abwasser – erzielte im Wirtschaftsjahr 2023 ein positives Jahresergebnis von 359,7 TEUR. Die Umsatzerlöse aus Abwassergebühren beliefen sich auf 13,406 Mio. € und lagen damit rund 406 TEUR über dem Vorjahr. Die entsorgte Abwassermenge sank aufgrund von demografischem Rückgang, Spareffekten der Verbraucher sowie wirtschaftlichen Einflüssen deutlich um 126.160 m³ auf 3,153 Mio. m³.

Die Umsätze aus Fäkalien und Sonderstoffen blieben stabil (613,6 TEUR), während die Erlöse aus Abwasserhausanschlüssen – bedingt durch die schwache Baukonjunktur – auf 344,8 TEUR zurückgingen. Aufwandseitig stiegen die Energie- und Materialkosten, insbesondere für Gas (+ 432 %), Instandhaltung (+ 234 TEUR) und Hilfsstoffe. Gleichzeitig konnten die Fremdenergiebezugskosten durch gesteigerte Eigenenergieerzeugung und langfristige Verträge um 165 TEUR gesenkt werden (684 TEUR). Die Abschreibungen beliefen sich auf insgesamt 10,2 Mio. € während die Personalkosten 4,1 Mio. € betrugen.

4.3.3. Zweckerfüllung

Die Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet wurde 2023 vollständig, ordnungsgemäß und entsprechend den gesetzlichen Anforderungen sichergestellt. Die Entsorgungsleistungen, die Klärschlammbehandlung sowie der Betrieb der Anlagen erfolgten ohne Einschränkungen. Der Zweck wurde erreicht.

4.3.4. Voraussichtliche Entwicklung / Risiken

Die weitere Entwicklung ist von rückläufigen Abwassermengen, weiter steigenden Material- und Energiekosten sowie den Anforderungen der novellierten Klärschlammverordnung geprägt. Die geplante Monoverbrennungsanlage der KMW GmbH soll langfristig Entsorgungssicherheit bieten. Risiken bestehen durch demografische Veränderungen, wirtschaftliche Abschwächung im Industrie- und Gewerbesektor, volatile Energiepreise, Kostensteigerungen bei Hilfsstoffen sowie ein erhöhtes Investitionsniveau. Die verstärkte Eigenenergieproduktion, langfristige Energieverträge und zentrale Netzstrategien wirken stabilisierend. Insgesamt wird weiterhin ein stabiler wirtschaftlicher Verlauf erwartet.

4.3.5. Finanzbeziehungen

Leistungen an die Gemeinde	**in T€**
Gewinnabführungen	- T€

Leistungen der Gemeinde an den Zweckverband	**in T€**
Verlustabdeckungen (Beteiligung)	- T€
Sonstige Zuschüsse (Betriebskostenumlage)	9,29 T€
Sonstige Vergünstigungen	- T€

4.4. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

4.4.1. Beteiligungsübersicht

Anschrift	Obere Muldentalstraße 63 08371 Glauchau
Telefon	03763 4050
Fax	03763 405222
Gründungsjahr	1992
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsvorsitz	Herr Sylvio Krause, Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg Stellvertreter: Herr Uwe Weinert, Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal
Geschäftsleitung	Frau Elke Reischl (kaufm. Geschäftsleitung) Herr Norbert Conrad (techn. Geschäftsleitung)
Stimmenanteile	6 Stimmen (36 Verbandsmitglieder, 228 Gesamtstimmen)
Unternehmenszweck	Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsichten. Der Verband kann im Rahmen seiner Aufgabenstellung mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung von Dritten beauftragt werden. Der Verband kann auch die Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen, wenn ihm diese Aufgaben von einem Aufgabenträger übertragen wird. Der Verband hat in seinem Verbandsgebiet die Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen, zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern, die ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher in seinem Verbandsgebiet mit Trinkwasser sicherzustellen. Die Bereitstellung von Brauchwasser erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen vorhandener Einrichtungen gegen kostendeckendes Entgelt.

4.4.2. Lagebericht / Geschäftsverlauf

Der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Lugau–Glauchau (RZV) erzielte im Wirtschaftsjahr 2024 einen Jahresgewinn von 645 TEUR (Vorjahr: 1.049 TEUR) und setzte damit seine insgesamt stabile wirtschaftliche Entwicklung fort. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 27.934 TEUR, der Materialaufwand auf 12.113 TEUR, der Personalaufwand auf 7.867 TEUR und die Abschreibungen auf 6.586 TEUR. Das operative Ergebnis wurde durch stabile Gebühreneinnahmen sowie durch konstante Bezugs- und Verbrauchsmengen getragen. Die Trinkwasserverkaufsmenge lag mit 8,331 Mio. m³ leicht unter dem Vorjahr (-0,5 %). Die Investitionen wurden gegenüber dem Vorjahr deutlich ausgeweitet (8.279 TEUR, Vj. 5.980 TEUR), insbesondere durch die Fertigstellung des Hochbehälters Gornsdorf und den Baubeginn des neuen Verwaltungsgebäudes in Burgstädt. Die Versorgungssicherheit war jederzeit gewährleistet. Der Personalbestand sank leicht auf 131 Beschäftigte (Vj. 135). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich geringfügig auf 36,6 % (Vj. 36,3 %).

4.4.3. Zweckerfüllung

Die ordnungsgemäße Trinkwasserversorgung im gesamten Verbandsgebiet wurde 2024 jederzeit vollständig und ohne Einschränkungen gewährleistet. Die Versorgungserfordernisse hinsichtlich Menge, Druck und Qualität wurden durchgängig erfüllt.

4.4.4. Voraussichtliche Entwicklung / Risiken

Für 2025 plant der RZV einen Jahresfehlbetrag von 683 TEUR, vor allem aufgrund eines hohen Investitionsvolumens (10.162 TEUR) und gesteigerter Fremdfinanzierungsbedarfe (Neuaufnahme: 7.000 TEUR). Zentrale Projekte sind u. a. der Neubau der Trinkwasseraufbereitungsanlage Kertzsch, der Ersatzneubau des Hochbehälters Dittersdorfer Höhe und umfangreiche Netzmodernisierungen.

Risiken ergeben sich insbesondere aus:

- zurückgehenden Einwohnerzahlen und damit sinkenden Verbrauchsmengen,
- konjunkturellen Schwankungen im Gewerbe- und Industriebereich,
- volatilen Energie- und Rohstoffpreisen, und
- steigenden Zinsbelastungen durch zusätzlich notwendigen Kreditbedarf.

Der Verband begegnet diesen Risiken durch aktives Risikomanagement, langfristige Energieverträge, vorausschauende Investitionsplanung sowie fortlaufende Maßnahmen zur Stärkung der Cyber- und Versorgungssicherheit. Insgesamt wird die Risikosituation als beherrschbar eingeschätzt, allerdings mit zunehmenden finanziellen Herausforderungen in den kommenden Jahren.

4.4.5. Finanzbeziehungen

Leistungen an die Gemeinde	**in T€**
Gewinnabführungen	- T€

Leistungen der Gemeinde an den Zweckverband	**in T€**
Verlustabdeckungen (Beteiligung)	- T€
Sonstige Zuschüsse (Betriebskostenumlage)	- T€
Sonstige Vergünstigungen	- T€

4.5. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

4.5.1. Beteiligungsübersicht

Mit notariellem Vertrag vom 11.08.2010 errichtete der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen" als alleiniger Gesellschafter die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft (KVES), Chemnitz. Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert. Die eins energie in Sachsen GmbH & Co.KG ist an der KVES (mittelbar am ZV) mit 25,5 % beteiligt. Im August 2010 fusionierten die ehemaligen Stadtwerke Chemnitz AG und die ehemalige Erdgas Südsachsen GmbH zur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG.

Anschrift	Rathausplatz 1 09212 Limbach-Oberfrohna
Telefon	03722 78124
Fax	03722 78300
Gründungsjahr	1991
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsvorsitz	Herr Dr. Martin Antonow, Bürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf Stellvertreter: Herr Daniel Röthig, Bürgermeister der Gemeinde Callenberg Herr Sylvio Krause, Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg
Gesellschafter	ZV Gasversorgung Südsachsen / KVES
Anteil der Gemeinde	148 Stimmen (entspricht 0,55902%)
Unternehmenszweck	Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft wahren.

4.5.2. Lagebericht / Geschäftsverlauf

Der Zweckverband erzielte 2024 ein ordentliches Ergebnis von 4.538,6 TEUR, und lag damit 4,53 Mio. EUR über Plan. Wesentliche Ertragskomponenten waren die Gewinnausschüttung der KVES in Höhe von 15.200 TEUR, Zinserträge von 23,7 TEUR, Erträge aus dem Konsortialvertrag (110,0 TEUR) sowie Zuschreibungen von 4.516,2 TEUR aufgrund der gestiegenen Eigenkapitalwerte der KVES.

Direkte Umsatzerlöse, Personalaufwendungen, abschreibungswirksame Investitionen oder operative Geschäftsergebnisse fallen beim Zweckverband strukturell nicht an. Abschreibungen betrugen 0 EUR, das Finanzergebnis setzt sich faktisch aus den Gewinnanteilen und Zinsen zusammen (insgesamt rund 15,33 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 319,16 Mio. EUR (Vorjahr 314,62 Mio. EUR) und spiegelt ausschließlich das positive Jahresergebnis wider. Verbindlichkeiten bestehen weiterhin nicht; das Jahresergebnis entspricht dem ordentlichen Ergebnis.

4.5.3. Zweckerfüllung

Der Verband erfüllte seinen gesetzlichen Zweck vollständig, indem er die Interessen von 117 Mitgliedskommunen gegenüber KVES und eins energie wahrnahm, die kommunale Mehrheit an eins energie über die KVES sicherte und stabile finanzielle Erträge realisierte. Qualitative Ziele (Interessenvertretung, Einflussnahme auf strategische Entscheidungen) sowie quantitative Ziele (dauerhafte Ausschüttungen, Werterhalt der Beteiligung) wurden ohne Abweichungen erreicht.

4.5.4. Voraussichtliche Entwicklung / Risiken

Für 2025 erwartet die KVES ein Ergebnis, das rund 20 % unter dem Vorjahr liegen wird, bedingt durch geringere Beteiligungserträge der eins energie und das Ausbleiben einmaliger Sondereffekte. Risiken ergeben sich aus regulatorischen Veränderungen in der Energiewirtschaft, einem möglichen Rückgang der Erträge von eins energie sowie einer denkbaren Wertminderung der Beteiligung. Insgesamt werden diese Risiken jedoch derzeit als gering eingeschätzt.

4.5.5. Finanzbeziehungen

Leistungen des ZV an die Gemeinde	**in T€**
Gewinnabführungen	85,0 T€

Leistungen der Gemeinde an den Zweckverband	**in T€**
Verlustabdeckungen (Beteiligung)	- T€
Sonstige Zuschüsse (Betriebskostenumlage)	- T€
Sonstige Vergünstigungen	- T€

4.6. Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

4.6.1. Beteiligungsübersicht

Anschrift	Schulstr. 38 09125 Chemnitz
Telefon	0371 2786290
Fax	0371 27862929
Email	post@skvs-sachsen.de
Gründungsjahr	1993
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts Handelsregister AG Chemnitz
Verbandsvorsitz	Herr Thomas Kunzmann, Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsbach Stellvertreter: Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz
Institutsleitung	Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser
Anteil der Gemeinde	1 Stimme (entspricht 1,0417%)
	Nachrichtlich *Anteil am Eigenkapital der Gemeinde Jahnsdorf:* *6.732,21 €* *0,5476%*
Unternehmenszweck	Aufgabe des ZV ist es die Wahrung von Aus-, Fort- u. Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder einschl. der Abnahme gesetzl. oder tarifvertraglich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist. Der ZV kann auch z. B. Beratungen in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben übernehmen.

4.6.2. Lagebericht / Geschäftsverlauf

Aus dem Lagebericht des Zweckverbands sind keine wesentlichen, außergewöhnlichen Ereignisse oder Abweichungen im Geschäftsverlauf erkennbar. Die Wirtschaftsführung erfolgte nach den Vorschriften der SächsEigBVO; der Jahresabschluss wird gemäß § 32 SächsEigBVO von einer kommunalen Prüfungseinrichtung geprüft. Der Verband arbeitet strukturell auf Kostendeckung, nicht auf Überschuss.

4.6.3. Zweckerfüllung

Der Zweckverband erfüllte 2024 seine Aufgaben der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Prüfungsabnahme für die Verbandsmitglieder und externe Auftraggeber in vollem Umfang. Die Leistungen wurden kostendeckend erbracht; eine Gewinnerzielungsabsicht besteht satzungsgemäß nicht. Eine Umlageerhebung war im Geschäftsjahr 2024 nicht erforderlich, da die Entgelte und sonstigen Erträge zur Deckung des Finanzbedarfs ausreichten.

4.6.4. Voraussichtliche Entwicklung / Risiken

Für die Folgejahre wird erwartet, dass der Verband seine Leistungen weiterhin bedarfsgerecht erbringen kann. Grundlage dafür sind stabile Nachfrage nach Aus- und Fortbildungen, die fortbestehende Pflicht zur beruflichen Qualifikation kommunaler Beschäftigter sowie die Möglichkeit, zusätzliche Aufgaben für Nichtmitglieder zu übernehmen.

Mögliche Risiken ergeben sich vor allem aus:

- möglichen Schwankungen der Teilnehmerzahlen, und
- steigenden Personal- oder Sachkosten bei gleichzeitig begrenzten Entgeltspielräumen.

Da 2024 keine Umlage erforderlich war und der Verband stabil wirtschaftet, werden die Risiken derzeit als gering eingeschätzt; eine finanzielle Gefährdung der Mitgliedskommunen ist nicht ersichtlich.

4.6.5. Finanzbeziehungen

Leistungen an die Gemeinde	**in T€**
Gewinnabführungen	- T€

Leistungen der Gemeinde an den Zweckverband	**in T€**
Verlustabdeckungen (Beteiligung)	- T€
Sonstige Zuschüsse (Betriebskostenumlage)	- T€
Sonstige Vergünstigungen	- T€